

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 137.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S., Monatsabonnement nach Verhältnis.

Dienstag 25. November

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1890.

N u t t l i c h e s.

Nagold. **Bekanntmachung, betreffend die Volkszählung am 1. Dezember 1890.**

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung in vorbenanntem Betreff vom 18. v. Mts., Gesellschafter Nr. 120, werden die Ortsvorsteher wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß durch die Gemeinderäte bis spätestens 25. d. Mts. die Einteilung der Gemeinden in Zählbezirke zu erfolgen hat, und daß für jeden Zählbezirk ein Zähler anzustellen ist.

Daß dies geschehen ist von den Ortsvorstehern spätestens am 25. d. Mts. hierher zu berichten, und müßten Berichte, welche bis 26. abends nicht eingekommen sind, durch Wartboten abgeholt werden.

Den 18. Nov. 1890.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Nagold. **Bekanntmachung, betreffend die Vornahme einer gemeinschaftlichen Feuerwehrrübung in Wildberg.**

Am **Mittwoch den 3. Dez. d. J., nachm. 1 Uhr**, wird in Ausführung des § 13, Abs. 4 der Bezirks-Feuerlöschordnung eine gemeinschaftliche Uebung sämtlicher mit Wildberg im Brandhilfsverband stehender Feuerwehren in Wildberg stattfinden.

Es haben sich demgemäß bei dieser Probe zu beteiligen die Feuerwehren:

- | | |
|--------------------|--------------------|
| 1) von Wildberg, | 4) von Nagold, |
| 2) von Effringen, | 5) von Schönbrunn, |
| 3) von Gältlingen, | 6) von Sulz. |

Die Feuerwehr Wildberg wird an dieser Uebung in ihrer ganzen Stärke und mit allen Geräten teilnehmen.

Die auswärtigen Feuerwehren haben in der für den auswärtigen Dienst vorgeschriebenen Mannschaftszahl zu erscheinen und die hiefür vorgeschriebenen Geräte mitzubringen. Zu vergl. § 6 der Bezirksfeuerlöschordnung.

Der Ort, an welchem sich die einzelnen Feuerwehren vor der Uebung aufzustellen und parat zu halten haben, wird dem einzelnen Kommandanten nach besonders mitgeteilt werden. Die Ortsvorsteher werden zum Anwohnen bei dieser Probe eingeladen.

Den 23. November 1890.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Nagold.

Die Gemeindebehörden und Verwaltungs-Aktuare des Bezirke

werden auf die Bestimmungen der Ministerialverordnung vom 28. Oktober 1890, betreffend die Vollziehung des Gesetzes vom 23. Mai 1890 über die Kommunalbesteuerung des Hausiergewerbebetriebs, Regbl. S. 240, insbesondere auf die §§ 8, 9, 11, 14, 15, 17 zur genannten Nachachtung hingewiesen.

Den 22. Nov. 1890.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Nagold.

Bekanntmachung.

Im Stalle des Posthalters Luz, des Lammwirts Becker, des Waldhüters Wohlleber und Benz, sämtlich in Nagold, ist die Maul- und Klauenseuche **erloschen**.

Den 21. Nov. 1890.

R. Oberamt. Amtm. Marquart.

Nagold.

Bekanntmachung.

Im Stalle des Stadtschultheißen Wirbach in Bernack ist die Maul- und Klauenseuche **erloschen**.

Den 22. Nov. 1890.

R. Oberamt. Amtm. Marquart.

Die erledigte Stelle des dienstausführenden Amtsrichters bei dem Amtsgericht Nagold wurde dem Amtsrichter Sigel von Oberndorf, Hilfsrichter bei dem Landgericht Tübingen, übertragen.

Der Gemeinderat Friedrich Kern von Simmersfeld, und der Verwaltungsaktuar und Gemeinderat Karl Friedrich Hammer von Ailingen wurden zu Schultheißen der genannten Gemeinden ernannt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 24. Nov. Das gestrige Konzert der hiesigen Stadtkapelle war ein wirklich gelungenes, denn sämtliche Nummern des Programms (10) wurden präzis und von einzelnen Instrumenten mit einer Reinheit vorgetragen, daß man den Fleiß der Spielenden und die tüchtige Schulung bei dem ersten Auftreten unter der gegenwärtigen Direktion mit vollem Recht anerkennen mußte, was auch durch den gespendeten Beifall nach jedem Stücke durch das wirklich zahlreiche Auditorium bekundet wurde. Be-

sonders angenehm wurde auch empfunden der präcise Anfang und die Festsetzung eines Entrées statt des lästigen Einsammelns. Hoffen wir, daß durch den sernerren Fleiß der Kapelle das Verziehen fremder Musik für die Zukunft entbehrlich gemacht wird.

Tübingen, 22. Nov. Gestern abend hielt Professor Dr. Brun in naturwissenschaftlichen Verein einen Vortrag, in welchem er seine während eines dreitägigen Aufenthalts in Berlin gewonnenen Beobachtungen über das Dr. Koch'sche Heilmittel darlegte. Er beobachtete über 50 in Behandlung befindliche Kranke, welche an verschiedenen Arten von Tuberkulose litten. Eine vollständige Heilung ist bei keinem Kranken bis jetzt festzustellen. Nur leichtere Fälle der Lungentuberkulose können durch das Mittel behandelt werden, das sich übrigens als vortreffliches diagnostisches Hilfsmittel erweist und dessen Wirkungen wahrhaft wunderbar sind. Der gelehrte Professor bedauert die frühzeitige Veröffentlichung. Eine große Enttäuschung werde bei Gelehrten und Kranken einreißen. Der geniale Forscher Dr. Koch verdiene immerhin unsere höchste Bewunderung und Dank, denn seine Entdeckung sei Epoche machend für die Behandlung der Tuberkulose.

Tübingen. Als Geisworene des IV. Quartals 1890 wurden u. a. gezogen: R. Boyenhardt, jun., Rotgerber von Galm; Mart. Bärle, Gemeinderat von Althalden; Friedr. Frey, Gemeinderat von Beihingen; Jaf. Gutkunst, Gemeinderat von Hailerbach; Oberförster Holland von Galmbach; R. Klingler, Sägewerksbesitzer von Nagold; P. Kunz, Gemeindepfleger von Oberthalheim; Greg. Schäfer, Gemeinderat von Ergenzingen; Jm. Schaufele, Gemeindepfleger von Rapp; Joh. Schneider, Gemeinderat von Mönchsberg; Eug. Seeger, Holzhandler von Neuenbürg; Emil Zahn, Fabrikant von Galm.

Stuttgart, 18. Nov. Der Landtag wird dem Bernahmen nach in der zweiten Januarwoche zusammentreten.

Stuttgart, 20. Nov. Zu Generallieutenants sind befördert Graf von Zeppelin, kommandiert nach Preußen zum Stab des XV. Armeekorps, Frhr. Schott von Schottenstein, Kommandeur der 30. preuß. Division, Frhr. v. Falkenstein, Kommandeur der 52. Infanterie-Brigade in Ludwigsburg. Generallieutenant v. Clausen ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs zur Disposition gestellt.

Stuttgart, 21. Nov. Von den Bezirksvertrauensmännern des Katholikentages sind bis heute 15 000 Eintrittsbillete zur Versammlung in Ulm vom Komite abverlangt worden.

Heilbronn, 18. Nov. Der Dichter und Kunstkritiker Ludwig Pfau ist an einem unheilbaren Augenleiden erkrankt. An dem einen Auge erblindet, ist er an dem andern fast der Sehkraft beraubt.

Bom Ries, 22. Nov. Scharlach und Diphtheritis greifen so um sich, daß die Schulen in vielen Orten unseres Rieses geschlossen werden mußten. In dem Orte Kreuth verlor der Bauer J. Fackler in dem kurzen Zeitraum von 8 Tagen 4 Kinder im Alter von 2, 4, 8 und 22 Jahren.

Vöhringen, 18. Nov. Die bürgerlichen Kollegien haben heute dem Art. 4 des Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 13. Mai 1890, betr. die Wahrnehmung der Geschäfte der Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung durch einen besonderen Beamten, entsprechend die Aufstellung eines solchen mit einem Gehalt von 1400 M. und 2000 M. Ration beschlossen. Demselben werden in Entlastung des Stadtpflegers noch einige Geschäfte desselben wie Steuerumlagen zu Besorgung zugewiesen.

Essen, 20. Nov. Herr Krupp hat einen Fabrikarzt zum Studium des Koch'schen Heilverfahrens nach Berlin geschickt und beabsichtigt eine große Heilanstalt für schwindsüchtige Arbeiter anzulegen.

Der Reichskanzler von Caprivi wird am 27. ds. Mts. dem König und der Königin von Sachsen im Schlosse zu Strahlen bei Dresden seine Aufwartung machen und an der Hofstafel teilnehmen.

Berlin, 21. Nov. Der Verteidigung der Rekruten wohnte der Kaiser selbst an. Der Kaiser hielt eine Ansprache, worin er die Rekruten vor jeder Art von Verfälschung warnte, welcher die jungen Leute in großen Städten ausgeführt seien. Es gehe ein Geist der Unbotmäßigkeit durch die Menschheit, um so mehr müsse die Armee ein Beispiel der Disziplin und des Gehorsams geben.

Berlin, 21. Nov. Der Kaiser hat den Geheimrat Dr. Robert Koch in längerer Audienz empfangen und sich ausführlichen Vortrag über die neue Entdeckung halten lassen; er hat ihm persönlich das Großkreuz des Roten Adler-Ordens überreicht. Dr. Koch wurde heute auch von der Kaiserin empfangen.

Berlin, 20. Nov. Die heute erschienene Nummer der „Deutschen medizinischen Wochenschrift“

bringt Berichte über die an den Kliniken von Fränzel, Leon, Köhler, Westphal und Bergmann gewonnenen Erfahrungen mit dem neuen Koch'schen Mittel. Die an Lungenanschwellungen gemachten Versuche rechtfertigen vollkommen die vorsichtige Zurückhaltung Koch's und die Warnungen vor einem übertriebenen Hoffnungstaumel, die in den letzten Tagen von verschiedenen Seiten ausgesprochen wurden. Bei allen Fällen vorgeschrittener Lungenanschwellung hat das Mittel versagt, bei minder vorgeschrittenen Fällen hat es erfreuliche, aber noch nicht abschließende Resultate erzielt.

Berlin, 21. Nov. Der Andrang von Lungenkranken zu der königlichen Universitätsklinik ist außerordentlich groß. Von leitender Stelle wird mitgeteilt, daß nur solche tuberkulose Personen behandelt werden, welche hinreichend kräftig sind, um an bestimmten Tagen behufs Einspritzung nach der Klinik kommen zu können. Auch von diesen kann nur eine beschränkte Zahl in Behandlung genommen werden, da nicht genug Aerzte vorhanden sind, um die nach der Einspritzung eintretende Reaktion zu beobachten.

Das Ungeheuerliche geben die Gebote fremder Aerzte für das Heilmittel des Dr. Koch, das angeblich weder durch die besten Empfehlungen, noch durch die Mitwirkung der Gesandtschaften zu erlangen ist. Ein italienischer Arzt bot 5000 M. für ein Fläschchen, konnte es aber nicht erlangen. — Die Versuche, welche bereits von bekannten Aerzten mit dem Mittel gemacht worden, bestätigen durchaus Koch's bekannte Angaben über die Wirkung seines Mittels.

Berlin, 21. Nov. (Einkommensteuer.) Nach dem Inhalt der dem preussischen Landtag zugegangenen Einkommensteuer-Vorlage hört die Steuerfreiheit der vormals unmittelbaren deutschen Reichsstände gegen eine zu gewährende Entschädigung vom 1. April 1894 ab auf; die Steuerpflicht beginnt bei einem Einkommen von mehr als 900 M. mit 6 M. jährlich, und steigt in 25 Stufen bis zu 10 500 M. Einkommen mit 300 M. jährlich, steigt bei höherem Einkommen bis einschließlich 100 500 in Stufen von je 1000 M. um je 30 M., von da ab in Stufen von je 5000 M. um je 150 M. jährlich; bei Einkommen bis zu 6000 M. können die Leistungsfähigkeit der Steuerpflichtigen beeinträchtigende wirtschaftlichen Verhältnisse in gewissen Maße berücksichtigt werden; jeder Steuerpflichtige mit einem Einkommen über 3000 M. ist jährlich zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet mit der Versicherung, daß seine Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht seien; Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften, Bergwerksvereine, Genossenschaften sind verpflichtet, die Geschäftsberichte und Jahresabschlüsse dem Vorsitzenden der Verantwortungskommission jährlich einzureichen.

Breslau, 20. Nov. In den Verordnungen des bischöflichen General-Vicariatsamts macht der Fürstbischof Folgendes bekannt: „Mit tiefster Schärfe habe ich aus den Mitteilungen der staatlichen Behörden ersehen müssen, daß in den Schwurgerichtsbezirken Oppeln und Ratibor seit längerer Zeit eine auf gegenseitige Eideshilfe gegründete und geradezu bandenmäßig organisierte Gesellschaft besteht, welche darauf abzielt, mit dem verbrecherischen Mittel des Meineids bei eingeleiteten Untersuchungen — namentlich durch den Alibibeweis — oder bei schwebenden Prozessen Wahrheit und Recht zu untergraben und die Rechtsordnung und Rechtssicherheit auf das Äußerste zu gefährden. Wie hätte ich wohl ahnen können, daß es in meiner Diözese, und namentlich unter meinen ober-schlesischen Diözesanen; deren tiefe Frömmigkeit und Religiosität ich wiederholt kennen gelernt habe, Personen geben könne, bei denen das Bewußtsein von der Heiligkeit des Eides so tief gesunken, oder völlig geschwunden wäre und welche die Warnung der Heiligen Schrift ganz vergessen hätten: „Es soll kommen das Strafgericht in das Haus des falschen in meinem Namen Schwörenden und es soll bleiben mitten in seinem Hause und es verzehren sein Holz samt seinen Steinen!“ Um so notwendiger wird es sein, die Heiligkeit des Eides in den Gläubigen wieder zu heben und zu wecken und beauftrage ich deshalb den hochwürdigen Pfarrklerus, aus diesen traurigen Vorläufern einen neuen Anlaß zu wiederholten nachdrücklichen Belehrungen und Mahnungen über

den entsetzlichen Frevel des Meineids in Predigt, Christenlehre, Religionsunterricht und allen sonst sich darbietenden Gelegenheiten zu entnehmen.“

Wir erhalten aus Hamburg die Mitteilung, daß die Seitens der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft seit längerer Zeit geplante Reise nach Italien und dem Orient nunmehr zur Ausführung gelangen soll und zwar mit dem bekannten Doppel-Schrauben-Schnell-Dampfer „Augusta Viktoria“. Die Abfahrt ist auf den 21. Januar 1891 festgesetzt und der Fahrplan umfaßt die Häfen von Southampton, Gibraltar, Genua, Alexandria, Port Said, Jaffa, Beirut, Konstantinopel, Athen, Malta, Palermo, Neapel, Algier und Lissabon. Die Dauer der ganzen Rundreise dürfte sich auf 52 Tage belaufen. Wohl noch niemals ist mit einem Schiffe von der Größe, Geschwindigkeit und Pracht der „Augusta Viktoria“ eine solche Vergnügungsreise unternommen worden, und es kann kaum bezweifelt werden, daß sich eine große Zahl von Teilnehmern einstellen wird. Eine sehr wesentliche Annehmlichkeit ist, daß nur eine beschränkte Anzahl von Billets ausgegeben werden soll. Gutem Vernehmen nach hat ein spekulativer Unternehmer der Paketfahrt die Summe von Mark 100 000 geboten, wenn ihm das Recht erteilt wird, die „Augusta Viktoria“ in den ausländischen Häfen gegen Erhebung eines Eintrittsgeldes besichtigen und die Schiffskapelle daselbst concertieren lassen zu dürfen.

Schweiz.

Bern, 21. Nov. Farrer Burkart beantragte im Großen Rat von Aargau, der Kanton möge dem Kaiser von Oesterreich die Habsburg schenken, jedoch unter der Bedingung, daß dieselbe bloß als Museum oder als Familienschloß verwendet werde und in keinen anderen Besitz übergehe und daß das österreichische Parlament verspreche, den Kaiser in den Stand zu setzen, die Frage der Rhein-Korrellion und des Rhein-Durchstichs zu fördern. Diese letzteren Arbeiten müßten eventuell binnen Jahresfrist begonnen werden. Ueber den Antrag wird noch näher verhandelt werden.

Frankreich.

Paris, 20. Nov. Gestern brannte die große Stearinfabrik bei Dijon nieder. 500 Arbeiter sind infolge dessen beschäftigungslos.

Auch in Frankreich denkt man, dem Beispiel Deutschlands folgend, ernstlich daran, eine Invaliditäts- und Altersversicherung, für Industrie- und Landarbeiter ins Leben zu rufen. Nach dem diesbezüglichen Gesetzesentwurf, der soeben von dem Deputierten Ramel in der Kammer eingebracht worden ist, soll sich die Versicherung auf alle Bedienstete erstrecken, deren Salär 3000 Francs nicht übersteigt. Der Jahresbeitrag wird vom Tagelohn mit mindestens 5 Centimes täglich erhoben. Dem Arbeiter steht es frei, seinen Beitrag beliebig zu erhöhen. Der Arbeitgeber ist zu einem gleichen Beitrag wie der Arbeiter, jedoch nur bis zu 10, bei gesundheitsgefährlichen Industrien bis zu 15 Centimes, verpflichtet. Die höchste erreichbare Arbeiterpension beträgt 1000 Francs mit 61 Jahren.

Dänemark.

Stockholm, 20. Nov. Es verlautet, die Kronprinzessin von Schweden wolle sich von Dr. Koch impfen lassen.

Holland.

Laas, 23. Nov. Heute Morgen 5^{1/4} Uhr verschied der König von Holland, Wilhelm III.

Haag, 20. Nov. Königin Emma leistete vor den Generalstaaten den Eid als Regentin. Alle Würdenträger waren anwesend, die Logen und Tribünen überfüllt. Die Königin, welche auf einem prachtvollen Sessel neben dem Throne Platz nahm, wurde von dem Präsidenten willkommen geheißen, welcher es als einen Lichtblick in der Finsternis bezeichnete, daß die geliebte Gemahlin des Königs und die hingebende Mutter den König vertreten werde. Die Königin stand auf und verlas die ganze Eidesformel mit bewegter Stimme, bei jedem Abschnitte die rechte Hand erhebend. Der Präsident dankte und erließ den göttlichen Segen über das königliche Haus, die Regentin und das Vaterland.

Russland.

Petersburg, 19. Nov. Die russischen Blätter überlegen wörtlich den Artikel Koch's in der „Deut-

schen medizinischen Wochenschrift“. Am begeistertsten spricht sich dabei die „Nowoje Wremja“ aus, welche Koch den neuen Faust des 19. Jahrhunderts nennt, der den Menschen die Verzweiflung benehme und ihnen wieder neue Lebensfreude einflöße. Koch sei der bedeutendste Feldherr, welcher die Welt erobert habe.

Warschau, 20. Nov. Die Stadt Lubwipol, im Gouvernement Polesien, wurde am Mittwoch durch Brandsiftung vollständig eingeschert. 4000 Menschen, größtenteils Juden, sind obdachlos.

Amerika.

New-York, 18. Nov. Ein gräßliches Unglück ereignete sich heute auf der Kansas City, Wyandotte and North Western Eisenbahn. Als ein gemischter Zug über eine Brücke unweit Kansas City fuhr, stürzte dieselbe ein und der Zug wurde von einer Höhe von 31 Fuß in den Fluß geschleudert. Zwölf Personen wurden getötet und mehrere verletzt.

Newyork, 19. Nov. Infolge Befürchtungen, welche ein Aufstand der Sioux-Indianer zwischen dem Missouri und dem Felsengebirge hervorruft, wurden Truppen beordert, um die Indianer an der Grenze von Dakota in Schach zu halten. (Vermutlich wieder einer der „Indianer-Kriege“, welche alljährlich ausbrechen und lediglich dazu dienen, die überfüllten Kassen der Vereinigten Staaten-Regierung um etliche Millionen Dollars zu Gunsten der Armeedesertanten zu erleichtern.)

Afrika.

Aus Afrika. Am 30. August bzw. 1. Sept. d. J. hat der stellvertretende Kaiserliche Gouverneur für Kamerun einer Schulprüfung in den deutschen Schulen in Bonamandone und Bonabala beigewohnt und, wie das „Deutsche Kolonialblatt“ mitteilt, sein Urteil dahin abgegeben, daß die von den schwarzen Schülern gemachten Fortschritte ganz erstaunlich sind, und daß die Leistungen der beiden Lehrer — Christaller und Flad (bekanntlich beide Württemberger) — alle Anerkennung verdienen. Namentlich erwies die Schulprüfung die bewundernswürdige Begabung der Dualla für Rechnen; aber auch im Schreiben und in der Geographie wurde recht Anerkennenswertes geleistet. Einen besonders guten Eindruck machten das Turken, die Freilübungen und das Marschieren mit Gesangsbegleitung der Deido-Schule. Nach Beendigung der Prüfungen wurden beiden Schülern Ferien für die Dauer von 14 Tagen bewilligt.

Kleinere Mitteilungen.

Tübingen, 19. Nov. Heute abend stürzte sich eine Dienstmagd vom Hirsauner Steg rücklings in den Neckar, wurde jedoch von einem vorübergehenden Soldaten lebend herausgezogen. Die Unglückliche hatte 5 M. des von ihrer Herrschaft anvertrauten Geldes verloren und suchte in Verzweiflung hierüber den Tod.

Leonberg, 21. Nov. Morgen früh geht mit dem Schnellzug ein prächtiger Bernhardsinerhund über Wien nach Konstantinopel; er wurde durch die türkische Gesandtschaft für den Sultan hier angelauft.

Heidenheim, 19. Nov. In dem kurzen Zeitraum von nicht ganz 2 Jahren hatte ein hiesiger Oekonom das Unglück, daß er 7 Stück Vieh aus seinem Stall schlachten lassen mußte. Bei allen geschlachteten Tieren fanden sich Nadeln, Nägel, Glöten, Gabelspitzen oder andere spitze Eisenteile im Magen vor.

Vöhrbach, 18. Nov. Von den Mährern zermalmt. Zur Warnung möge folgender Vorfall dienen: Ein 18-jähriger Märlerbursche hatte während einer der letzten Nächte die Arbeit in der hiesigen Steigmühle zu versehen. Gegen Morgen fiel etwas Mehl neben den dafür bestimmten Behälter, der Bursche wollte dasselbe ausschöpfen, unterließ aber, das Getriebe, zwischen dem er sich zu diesem Zwecke bewegen mußte, abzustellen. Die entsetzliche Folge dieser Unvorsichtigkeit war, daß seine Kleider von 2 Kammrädern erfaßt und er selbst, trotz verzweifelter Anstrengungen sich zu befreien, zwischen dieselbe gezogen wurde. Die Räder erfaßten zuerst das linke Bein und zerquetschten dasselbe bis zum Oberschenkel vollständig, so daß es nur noch an einigen Fleischfasern hing. Das rechte Bein wurde ebenfalls sowie der Unterleib schrecklich zugerichtet und als der Unglückliche befreit wurde, wünschte er jammernd den Tod herbei. Er wurde dann auch wenige Stunden darauf von seinen Schmerzen erlöst.

begeistertsten aus, welche anders nennt, bezeichne und se. Koch sei Welt erobert

dt Ludwig, am Mittwoch schert. 4000 nachlos.

liches Unglück, Whandotte ein gemischter Cay fuhr, de von einer idert. Zwölf verlegt.

besürchtungen, aner zwischen hervorst, dianer an der galten. (Verriege, welche u dienen, die ten-Regierung en der Armee-

zw. 1. Sept. e Gouverneur den deutschen la beigewohnt mittelit, sein den schwarzen schlänglich sind, erer — Chri-Bürttemberg) entlich erwies ärdige Begach im Schöne we recht Aner-guten Eindruck gen und das Deido-Schule. wurden beiden Tagen be-

nt. abend stürzte Stieg rücklings inent vorüber-gen. Die Un-Herrschaft an- in Verzwweif-

früh geht mit inhardinerhund urde durch die hier angekauft. im kurzen Zeite ein hiesiger tück Vieh aus Bei allen ge-Nägel, Glufen, teile im Ma-

n Mährträdern ender Vorfall hatte während der hiesigen egen fiel etwas Behälter, der unterließ aber, diesem Zwecke segliche Folge Kleider von 2 h verzweifelter en dieselbe ge-erst das linke m Oberhüftel äntigen Fleisch-ebenfalls sowie als der Un-jammernd den enige Stunden

Fänklichen, 21. Nov. Die Influenza breitet sich immer mehr aus und ist vielfältig von Typhus gefolgt. In den Schulen fehlt die Hälfte der Jüglinge. Die Epidemie tritt viel heftiger auf als im vorigen Jahre.

Erfurt, 20. Nov. In Saalfeld erstickten der Bauunternehmer Schwarz, dessen Frau und drei Kinder, sowie ein Einwohner des Armenhauses, das der Wohnung des Bauunternehmers gegenüberliegt, durch ausströmendes Leuchtgas.

In der Privatklinik des Professors Niedinger in Würzburg befindet sich gegenwärtig ein Veteran aus dem Feldzug 1867, Stadtschirner Hermann aus Rothenburg a. T. Derselbe erhielt einen Schuß durch den Leib; die Kugel blieb in einem Knochen des Rückgrats stecken. 24 Jahre sind darüber hingegangen, ohne daß Hermann bedeutende Schmerzen verspürt hätte, bis er erst vor kurzer Zeit durch heftige Schmerzen getrieben wurde, Hilfe zu suchen. Professor Dr. Niedinger mußte, um auf die Kugel gelangen zu können, einen Teil des Knochens entfernen. Die Operation gelang, Hermann wird in kurzer Zeit vollständig geheilt die Klinik wieder verlassen können.

Ein 17-jähriges Mädchen aus einer angesehenen Wiener Familie, die Tochter eines österreichischen Generals war, wie die „Neue Freie Presse“ berichtet, schwer an Tuberkulose erkrankt und befand sich in dem Kurort Gärbersdorf in Schlesien. Dort verschlimmerte sich ihr Leiden, und ihr Zustand schien hoffnungslos zu sein, so daß die tröstlichen

Sitern sich entschlossen hatten, das junge Mädchen nach Wien zurückzubringen, damit sie die letzten Tage nicht in der Fremde, sondern im Kreise ihrer Familie zubringe. Als nun die Entdeckung Koch's bekannt wurde, wendete sich der betriebe Vater an Koch und erhielt nach Ueberwindung großer Schwierigkeiten die Erlaubnis, das Mädchen nach Vettla zu bringen, wo sie der Behandlung durch Professor Koch unterzogen wurde. In den letzten Tagen ist nun die Nachricht nach Wien gelangt, daß Professor Koch die Hoffnung ausgesprochen habe, er werde das junge Mädchen trotz des vorgeschrittenen Stadiums ihres Leidens noch retten können.

Man liest im „Pariser Gaulois“: Ein rührender Zwischenfall hat sich neulich während der Reise der Kaiserin von Oesterreich in Italien zugetragen. Die hohe Frau besuchte eine Villa bei Florenz, als ein alter Diener des Kronprinzen Rudolf sich vor die Füße der Kaiserin stürzte und sie um die Gnade bat, ihr die Hand lassen zu dürfen. Die Kaiserin neigte sich, ohne ein Wort zu sagen, zu dem alten Mann nieder und küßte ihn auf die Stirn, worauf sie sich unter heftigem Weinen eiligst entfernte.

In Sorokjar nächst Budapest drangen beim reichen Piarrer Wagner Mörder ein, welche die Köchin und den Knacht ermordeten, doch zum Piarrer selbst, der sich in seinem Zimmer verschanzt hatte, nicht gelangen konnten. Da derselbe aus dem Fenster um Hilfe rief, entkamen die Mörder. Bemerkenswert ist, daß das Pfarrhaus in der Mitte der volkreichen Ortschaft liegt. — Eine spätere Mel-

dung berichtet: Die Wirtschafterin Nagy wurde durch Aether-Injektionen in den Stand gesetzt, die Fragen des Untersuchungsrichters zu beantworten. Infolge ihrer Angaben wurde ein Verwandter der Frau Nagy und ein Freund desselben verhaftet. Bei ersterem wurde ein blutiges Veil gefunden.

In Warschau feierte dieser Tage ein Ehepaar die goldene Hochzeit. Das wäre an sich gerade nicht so besonders interessant; erwähnenswert aber ist, daß dieser Feier auch noch die Mutter des Jubilars bewohnte, eine 107 Jahr alte Dame, körperlich und geistig von beneidenswerter Frische. Ihr Gatte, der vor 10 Jahren starb, hatte es „nur“ auf 100 Jahre gebracht.

Handel & Verkehr.

Gündringen, 21. Nov. Die Hälfte des Ertrags der diesjährigen Hopfen, meistens größere Partien prima Ware, hatten hier noch dem Verkaufe. Käufer erwünscht.

Ball-Seidenstoffe v. 95 Pfg. bis 14.80 v. Met — glatt, gekreist u. gemustert — sehr roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Hennberg (R. u. S. Hofstr.) Zürich. Kaiser ungehend. Briefe kosten 2 Pf. Porto.

Kein Hausmittel hat bei stimmlicher Indisposition und Heiserkeit besseren Erfolg als **Fay's Sodener Mineral-Pastillen**, in allen Apotheken und Droguerien à 85 f käuflich. Erhältlich in **Nagold bei S. Lang, Conditor.**

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. P. Kaiserlichen Buchdruckerei in Nagold.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

Bekanntmachung.

Anlässlich der Erbauung eines Bezirkskrankenhauses ist in den Gewändern Ziegelrain und Lemberg ein neuer

Ortsbauplan

festzustellen. Gleichzeitig soll der für einen Teil des Ziegelrain's bisher bestehende Ortsbauplan abgeändert und insbesondere von der Freudenstädterstraße aus eine neue Baulinie über die P. N. 244 245 243 230 $\frac{252}{2}$ $\frac{242}{2}$ 253 255 u. durch die Gebäude Nr. 97 98 A, 98 1/2 und 79 G. gezogen werden.

Der diesbezügliche Plan liegt vom 25. d. Mts. an 8 Tage lang bis 2. Dezember d. Js. einschließlich auf dem Rathhaus öffentlich auf und sind Einsprachen gegen denselben innerhalb dieser Frist zu erheben. Den 22. Nov. 1890. **Stadtschultheißenamt.** Brodbeck.

Nagold.

Liegenschafts-Verkauf.

Im Auftrag des Hrn. Wilhelm Geigle, Fabrikanten dahier, verkaufe ich unter günstigen Zahlungsbedingungen nachbeschriebene Liegenschaft und zwar:

- P. Nr. 934 31 ar 38 qm Acker auf der oberen Breite an der neuen Hälterbocher Straße.
- 3729, 18 ar 05 qm dito, auf der unteren Breite an der Calwer Straße.
- 3730) 29 ar 24 qm daselbst, neben
- 3731) Kaufmann Hettler.
- 3778) 54 ar 83 qm Wiese und Lohd in Neuwiesen. — Diese
- 3779) Fläche würde auch in zwei Teile abgetheilt.
- 4551) 13 ar 30 qm Wiese hinter dem Spital an der Alten-
- 4552) steiger Straße.
- 4555) 13 ar 33 qm dito daselbst.

Kaufsliebhaber sind ersucht, mit mir sofort in Unterhandlung zu treten. Den 24. Nov. 1890. **Bewaltungs-Amtuar:** Rapp.

Wollene Strumpflängen und Strümpfe

sind in großem Sortiment neu eingetroffen und empfiehlt solche billigt **Wilhelm Hettler.**

Säger

Ein jüngerer tüchtiger kann eintreten bei **Wih. Vena, Wertmeister.**

Junges fettes Hammelfleisch,

das halbe Kilo zu 45 Pf. empfiehlt **Seeger, Metzger.**

Nuh,

Schweizeresse, hat zu verkaufen **Georg Baitinger, Wagner.**

Milchschweine

Einen Wurf sehr schöne verkauft Donnerstag den 27. Novbr., mittags 1 Uhr, **R. W. Memminger, Bäcker.**

Künstliche Zähne und Gebisse in bester Ausführung.

Mäßige Preise. Zahnoperationen, Plombieren, Reinigen u. schonendst. **J. Reiß, Calw.**

Durch die G. W. Kaiser'sche Buchh. in Nagold ist zu beziehen:

Die soziale Lage und Frage.

Vortrag von Hosprediger A. Stöcker, gehalten in Billingen am 10. Okt. 1890. Preis 20 Pf.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschen, echt nachliche **Bettfedern.**

Mit versenden schickt, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfd. für 60 Pfg., 50 Pfg., 1 M., u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; sowie: echt sächsische Gänzdaunen (siehe Katalog) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Etwa Nicht-gefallendes wird franksirt bereitwillig zurückgenommen. **Pecher & Co. in Norford L. Bnd.**

Jede Mutter weiß aus Erfahrung, wie wichtig es ist, daß gleich die ersten Anzeichen von Unwohlsein beachtet und bekämpft werden. Sehr oft wird durch rechtzeitiges Eingreifen einer ernstlichen Erkrankung vorgebeugt. Da die kleine Schrift „Unter Wat“ gerade für solche Fälle erprobte Anleitungen gibt, so sollte sich jede Hausfrau dieselbe von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig kommen lassen. Es genügt eine Postkarte; die Zusendung erfolgt gratis u. franko.

Nagold. **Reisszeuge** in verschiedenen Preislagen empfiehlt Uhrmacher **Günther.**

Nagold. **Erbsen, Linsen, Perlbohnen,** in guttuchender Ware, empfiehlt **Gottlob Schmid.**

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte **Bettfedern-Lager** Harry Unna in Altona bei Hamburg verendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.) gute neue Bettfedern für 60 J das Pfd., vorzüglich gute Sorte 1 M. u. 1,25 M. prima Halbdaunen nur 1,60 M. Ganzdaunen nur 2,50 M. Bei Abnahm. v. 50 M. 5% Rab. Umtausch bereitwillig. Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff aufs Beste gefüllt einschlägig 20 u. 30 M. Zweischlägig 30 u. 40 M. Für Hoteliers und Händler Extrapreise.

Das älteste und größte **Bettfedern-Lager** William Lübeck in Altona verendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 J das Pfd. vorzüglich gute Sorte 1. 25 J „ Prima Halbdaunen 1. 60 „ „ und 2 M. „ reiner Flaum nur 2.50 J. „ und 3 M. „ Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet. Prima Inlettstoff zu einem großen Bett (Decke, Unterbett, Kissen und Pfahl.) zusammen für nur 14 M.

Nagold.
Wahl-Vorschlag.
 Für die bevorstehende Bürgeraus-
 schußwahl schlagen wir vor:
 Herr Lammerl Beder als Obmann,
 „ Heinrich Gauß, Konditor,
 „ Carl Reichert, Fabrikant,
 „ Carl Schwarzkopf, Gerber,
 „ Stefan Schaible, Fabrikant,
 „ Carl Heller, Färber,
 „ Gottlieb Benz, sen., Sägmühlebes.
 Mehrere Wähler.

Nagold.
Wahl-Vorschlag
 für die
Bürgerauschlußwahl.
 Herr Stefan Schaible als Obmann,
 „ Gottlieb Benz, Sägmühlebes., sen.,
 „ Carl Heller, Färber,
 „ Carl Reichert, Fabrikant,
 „ Carl Schwarzkopf, Gerber,
 „ Lammerl Beder,
 „ Heinrich Gauß, Konditor.

Nagold.
Auf Weihnachten
 empfiehlt in großer Auswahl
vorgezeichnete und
angefangene Arbeiten
 und die dazu erforderlichen
Stid-, Hädel-, Strid- und
Ausnah-Wolle
 aller Art und Farben
 Wilhelm Hettler.

Nagold.
 Vorzügliches
Schuhfett
 offen und in Büchsen empfiehlt
 Gustav Heller.

Nagold.
Bierbrauer-Gesuch.
 Ein junger tüchtiger Bierbrauer kann
 sogleich eintreten bei
 W. Steeb z. Vinde.

Hajelstaller Hof bei Güttingen.
 Ein **Rühfütterer,**
 mit guten Zeugnissen versehen, wird
 sogleich gesucht von Jakob Ernst.

Nagold.
 Circa 200 Ztr.
Heu
 und 50 Ztr.
Stroh
 hat zu verkaufen; — wer?
 zu erfragen bei der Redaktion.

Zacharias-
 Pillen,
 bestes wirkungssicherstes, angenehmstes
 Abführmittel, zugleich appetitanregend,
 erfrischend, nervenstärkend, ausgezeichnet
 gegen Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden,
 gestörte mangelhafte und träge Ver-
 dauung, Kongestionen, eingenommenen
 Kopf, unruhigen Schlaf, saures Auf-
 stoßen, Mundgeruch und verwandte
 Beschwerden. **Garantiert un-**
schädlich. Wirde aber prompte Wir-
 kung. Zu beziehen durch die Apotheken.
 Niederlagen bei **Reihlen und Scholl**
 in Stuttgart. Preis 90 Pf. per
 Schachtel.

Pandwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.
 Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, je in ihren Gemeinden Be-
 kanntmachung dahin zu erlassen, daß Personen, welche dem Vereine beizutreten
 wünschen, ihren Eintritt innerhalb 8 Tagen beim Vereinssekretär, Herrn Ober-
 amtskrieger: Wallroff anzumelden haben, damit ihnen das landw. Wochenblatt
 noch auf 1. Januar t. J. geliefert werden kann.
 Nagold, 22. Nov. 1890.

Der Vereinsvorstand:
 Dr. Gugel.

Wiesbadener
Kochbrunnen-Quell-Salz,
 ein reines Naturprodukt;
 unter amtlicher Controlle hergestellt und
 ärztlich allgem. empfohlen und verordnet
 als bestes und schnell wirksamstes Besei-
 tigungsmittel bei Verdauungs- und Ernäh-
 rungsbeschwerden, Darm- und Magenleiden
 aller Art. Ebenso von eminent heilkr. Wirk-
 ung bei Catarrhen der Luftröhre und der
 Lunge: bei Husten, Heiserkeit, Schleimaus-
 wurf u. s. w. und in Folge seines
 hohen **LITHIONGEHALTES**
 bei gichtischen und rheumatischen Leiden.
 Ein Glas Kochbrunnen-Quell-Salz entspricht dem Salz-
 gehalt und äquivalent der Wirkung von
 etwa 35—40 Schachteln Pastillen.
 Preis per Glas 2 Mark.
 (Nur zählt wenn in Gläsern wie verleierte Abbildung.)
 Künftig in den Apotheken & Mineralwasserhand-
 lung etc.



Ausführliche Gebrauchsanweisungen u. Brunnenschriften
 grat. u. franco durch das Wiesbaden-Brunnen-Comptoir.

Das natürliche (echte) Wiesbadener Kochbrunnen-
 Quell-Salz gelangt ausschließlich in Gläsern mit
 Schutzmarke wie nebenstehende Abbildung zum Versand,
 voraus man beim Einkauf zu achten liest.

Künftig in Nagold bei Herrn Apotheker Oeffinger.

STOLLWERCK SCHE
 LIEFERANTEN DES KAISERS
CHOCOLADE & CACAOS
 DER KAISERIN U. DES KRONPRINZEN.
 IN ALLEN
 Städten Deutschlands käuflich.
Stollwerck'sche Chocoladen.
 Sachgemäss, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikations-
 methode und Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den
 Consumenten von
Stollwerck'schen Chocoladen- u. Cacao-Präparaten
 ein empfehlenswerthes, der Angabe der Etikette entsprechendes Fabrikat, dessen
 Vorzüglichkeit durch 26 Hof-Diplome und durch 38 Ehren-Diplome, goldene,
 silberne etc. Medaillen anerkannt ist.

Rudolf Yelin in Reutlingen
Guano-Fabrik
 empfiehlt den Herren Gutsbesitzern u.
 sämtliche Sorten künstlicher Düngemittel, als:

Superphosphate, Kalk- u. Ammoniak- Superphosphate, Superphosphatgyps. Sämtliche Sorten Kalisalze.	Chilisalpeter. Thomasphosphat- Mehl. Kainit.	Schwefelsaures Ammoniak. Per- und Reutlinger Guano. Knochenmehl.
--	---	---

Salide Wiedererkennungszeichen.
 sowie ihre überall
 bestens bewährten
 Düngemittelsorten
 für Wiesen und Acker,
 Preislisten und Gebrauchs-
 Anweisungen gratis und
 franco.

Sommer- und Winter-
 halmsfrüchte, Kartoffel-
 feld, Rüben, Reys,
 Hopfen, Weinberge u.
 Bei Bezug in Wagenlad-
 ungen von 100—200 Ztr.
 Preis billigt. Ausnahmepreise.

landw. Versuchsanstalt Hohenheim.

Eine größere Partie selbstgezeugenen
 reinen **Pfälzer Gebirgswein**
 zum Preis von 30—60 M die 100 Liter
 versendet in Gebinden von 50 Liter an
 aufwärts
 Weinbergbes. M. Schwarzwälder,
 Speyer a. Rh.
 Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.

Unterjettingen.
 Jeden Tag schöne starke
Obstbäume
 zu haben
 sehr billig.
 Michael Desterlen.

Neue Hülsenfrüchte!
Victoria-Erbisen, in gultkühender
Sellerlinsen, bester Qual.
Perlbohnen,
 Grüne Kerne,
 ganz und gemahlen
 empfiehlt H. Gauß, Nagold.

Bücklinge,
 Bollhäringe (Miltner),
 ff. marin. Häringe,
 Russ. Sardinen,
 Sardinen in Del,
 Sardellen, Capern,
 empfiehlt H. Gauß, Nagold.

Nagold.
Handschuhe
 in Tricot, Batistin, Glacé
 und Waschleder
 empfiehlt billigst
 Wilhelm Hettler.

Nur 2 1/2 Mark
 kostet 1 Sortimentskistchen
Weihnachtsbaum-Confect,
 Qualität I, reizende Neuheiten, delikate
 im Geschmack, c. 440 Stück enthaltend,
 gegen Nachahmung. Kiste berechnen nicht,
 Wiederverkäufern sehr empfohlen, bei
 10 Kistchen 1 gratis. Zuckerwarenfabrik
 M. Brock, Dresden.

Wer Husten hat,
 versuche die seit Jahren be-
 währten u. hochgeschätzten
echten
Spitzweigerich-Bonbons
 in Packeten à 20 und 40 Pfg.
Spitzweigerich-Tr.-Saft
 in Flaschen à 50 Pfg. und höher
 von **Carl Nill in Stuttgart.**
 Zu haben in:
 Nagold bei H. Müller;
 Ebhausen: Joh. Hartner, Witwe;
 Güttingen: J. G. Hummel.
 Güttingen: J. Pfeiffer;
 Hatterbach: Friedr. Schittenhelm;
 Mötzingen b. Nagold: A. J. Spidel;
 Wildberg: Theod. Rall, F. Moser.
 Sulz b. Wildberg: N. Müller.

Fruchtpreise:
 Nagold, den 22. Nov. 1890.

Neuer Dinkel	7 — 6 84 6 50
Weizen	10 40 10 04 10 —
Kernen	10 — 9 94 9 80
Gerste	— — 9 — — —
Haber	7 — 6 86 6 40
Rühfrucht	— — 9 — — —
Bohnen	— — 6 50 — —
Linjen	— — 8 60 — —

Viktualien-Preise:
 1 Pfund Butter 75—80
 2 Eier 14—15
 Altensteig, den 19. Nov. 1890.

Neuer Dinkel	7 50 7 12 6 90
Haber	7 40 7 06 7 —
Gerste	9 — 8 61 7 70
Bohnen	— — 7 60 — —
Roggen	10 — 9 40 8 50
Linjen-Gerste	— — 7 — — —
Weißkorn	— — 8 — — —

Gestorben:
 Den 22. Nov.: Vertha, Tochterlein
 des Gottlieb Schuon, Stridermeisters,
 6 Jahre alt.